

ZEIT DORNEN GOLD JUDITH EGGER DORNEN OSTERKERZE GOLD ZEIT



OSTERKERZE 2024 IN ST. PAUL VON JUDITH EGGER

Die Osterkerze 2024 für St. Paul hat Judith Egger in Form einer sich nach oben hin verjüngenden Spirale gestaltet. Die Künstlerin, die aus einer Familie von Naturwissenschaftlern stammt, erforscht auf künstlerische Weise die Zusammenhänge des Lebens und erweitert so die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit in den Bereich des eigentlich nicht Sagbaren, des Wunderbaren hinein.

Die von ihr gestaltete Osterkerze kann als Auseinandersetzung mit der Zeit und dem Leben betrachtet werden. Die sich verjüngende Spirale lässt schon formal an das Vergehen von Zeit sowohl im linearen wie auch im zyklischen Sinne denken, wobei dem Menschen im Lauf des Lebens ähnliche Themen und Erfahrungen immer wieder auf einer anderen Ebene begegnen.

Bei der Recherche für die Gestaltung der Kerze stieß die Künstlerin auf die mittelalterliche „Kerzenuhr“, auch „Stundenkerze“ genannt. Diese vor allem für die Gebetszeiten in Klöstern entwickelte Kerze zeigte die vergehende Zeit durch das abbrennende Material an. Dabei kamen neben einer Skala, um die vergangene Zeit abzulesen oft auch Metallstifte mit Gewichten oder Glöckchen zum Einsatz, die in die Kerze gesteckt wurden. Wenn die Kerze bis zu diesem Gegenstand abgebrannt war, fiel dieser Metallgegenstand nach unten auf einen Metallteller und erzeugte ein lautes Geräusch. Dadurch konnte die vergehende Zeit auch akustisch wahrgenommen werden.

Die Künstlerin macht – wie auch in anderen ihrer Arbeiten – ausgehend vom Gedanken der Kerzenuhr auf eine sehr sinnliche Weise Wesentliches über das Leben erfahrbar: Judith Egger arbeitet kleine Goldnuggets und Dornen in eine von ihr beschnittene und im unteren Bereich mit dem oben herausgenommenen Wachs erweiterte, handelsübliche Osterkerze ein. Die Dornen und Goldklümpchen fallen beim Abbrennen der Kerze nach und nach aus dem Wachs heraus. Sie werden von einem im Kerzenständer integriertes Metallblech aufgefangen, was ein leises, metallenes „Pling“ verursacht. Mit etwas Glück kann man dies bei genauem Hinhören bemerken. Die Anordnung ist zufällig und der Zeitpunkt des Herausfallens nicht genau voraussehbar. Dieser Vorgang kann symbolisch gedeutet werden: Auch im Laufe eines Lebens wechseln sich dornige und goldene Erlebnisse ab, wobei nicht genau vorhersagbar ist, wann ein goldener und wann ein dorniger Augenblick auf uns zukommt.

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.“ (Kohélet 3,1,4)

ZEIT DORNEN GOLD JUDITH EGGER DORNEN OSTERKERZE GOLD ZEIT



Foto: Judith Egger

Lebendig flackernd erhellt wird dieser Fortgang des Lebens dabei vom Licht der brennenden Kerze, die sich selbst verzehrt.

Dornenkrone und Wundmale sind Bilder für das Leiden Christi, wobei sich Wundmale in Kreuzform angeordnet auf klassisch gestalteten Osterkerzen finden. Gold ist auch uraltes Symbol für das göttliche Licht, das die Welt verwandelt. Die Transformation des Lebens in der Auferstehung Jesu Christi steht im Mittelpunkt der christlichen Feier des Osterfestes, für die die Osterkerze Symbol ist.

JUDITH EGGER

www.judithegger.de

Judith Egger (1973*) studierte nach Lehrjahren der Holzbildhauerei in Oberammergau Kommunikationsdesign an der FH Augsburg & Lancashire University in Preston/England. 1999–2001 folgte ein Kunststudium am Royal College of Art (RCA). Sie erhielt Stipendien u.a. der Landeshauptstadt München, des DAAD, ein Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds und 2015 den interdisziplinären Kunstpreis München "zwei:eins", 2018 Vortrag bei TEDxTUM „Tiny Superpowers“, im Deutschen Museum.

Im Zentrum Ihrer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit der allem zugrunde liegenden Lebenskraft, die anarchisches Wachstum, Veränderung und Verfall bewirkt. Dabei stellt sie das Diktat der Kontrollierbarkeit und Nutzbarkeit aller Ressourcen unserer westlichen, naturwissenschaftlich geprägten Welt infrage – auf physischer wie auf metaphysischer Ebene. Hier ist ihr fast jedes Mittel recht, ihre Arbeit reicht von Installation und Performance bis hin zu Objekten und Zeichnungen. Oft spielt doppelbödigter Humor eine wichtige Rolle, um die Betrachter:innen in die Auseinandersetzung zu locken.

PS: Bei den größeren Goldklumpen handelt es sich NICHT um echte Nuggets, sondern um vergoldeten Zinn. Tief in der Kerze sind allerdings auch ganz kleine, echte Goldnuggets aus Alaska eingegossen, deren Wert wegen ihrer kleinen Größe sehr gering ist.

KIRCHE KUNST PASTORAL

IN DER ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING

Erzdiözese München und Freising (KdöR),
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München,
Generalvikar Christoph Klingan, Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, Fachbereich Kunstpastoral, Ulrich Schäfer,
St.-Pauls-Platz 10, 80336 München, kunstpastoral@eomuc.de

© Alle Rechte beim Künstler

